

22. März 2006: Weltwassertag

90% der Bevölkerung der EU25 an Kanalisation angeschlossen

Anlässlich des Weltwassertags (22. März), mit dem auf Probleme bei der Versorgung mit sauberem, frischem Wasser und zweckmäßigen sanitären Einrichtungen in Entwicklungsländern aufmerksam gemacht werden soll, präsentiert **Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften**, Daten über die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in der EU.

Die Anschlussquote an die öffentliche Wasserversorgung lag in der EU25 zwischen 70% und 100%

Von den Mitgliedstaaten, für die Daten verfügbar sind, waren 2002 in **Zypern** und den **Niederlanden** (jeweils 100%) sowie **Frankreich** und **Deutschland** (jeweils 99%) alle oder fast alle Haushalte an die öffentliche Wasserversorgung¹ angeschlossen. Weitere sieben Länder meldeten eine Anschlussquote von 90% oder mehr: **Dänemark** (97%), **Belgien** (96%), **Ungarn** (93%), **Slowenien** (91%), die **Tschechische Republik**, **Irland** und **Österreich** (jeweils 90%). Die niedrigsten Anschlussquoten an die öffentliche Wasserversorgung wurden in **Estland** (72%), **Litauen** (76%), der **Slowakei** (84%) und **Polen** (85%) verzeichnet.

14% der Haushaltsabwässer werden in der EU25 nicht behandelt

Der Anschluss an eine Kanalisation² ist der erste Schritt zur Beseitigung von Schadstoffen aus dem Abwasser, bevor dieses wieder in die Umwelt eingeleitet wird. In der EU25 waren 2002 durchschnittlich 90% der Bevölkerung an ein kommunales Kanalnetz angeschlossen. In **Malta**, **Luxemburg** und **Spanien** hatten 100% der Bevölkerung einen Kanalanschluss, dicht gefolgt von den **Niederlanden** (99%), dem **Vereinigten Königreich**³ (98%) und **Deutschland** (95%). Die niedrigsten Anschlussquoten wurden in **Zypern** (35%), der **Slowakei** (55%), **Ungarn** (62%) und **Slowenien** (63%) ermittelt.

Mit einem Kanalanschluss ist noch nicht sichergestellt, dass das Abwasser auch behandelt wird. Schätzungen zufolge wurde in der **EU25** das Abwasser von etwa 14% der Bevölkerung entweder nicht gesammelt (10%) oder trotz Sammlung nicht behandelt (4%). In den **Niederlanden** (1%), dem **Vereinigten Königreich**³ (2%), **Luxemburg** (5%) und **Deutschland** (7%) wurde das Abwasser von weniger als 10% der Bevölkerung nicht gesammelt oder trotz Sammlung nicht behandelt, in **Malta** (87%), **Slowenien** (67%) und **Zypern** (65%) hingegen von mehr als der Hälfte.

Abwasser wird meist in sekundärer oder weitergehender Behandlung gereinigt

Zwar ist nicht die gesamte EU durch kommunale Kanalisationssysteme erschlossen, aber Abwasser, das gesammelt und gereinigt wird, erhält meist mindestens eine sekundäre Behandlung⁴. Ausnahmen bilden **Irland**, wo 41% des Abwassers nur einer primären und 29% einer sekundären oder weitergehenden Behandlung unterzogen wurden, sowie **Litauen** (32% bzw. 28%).

Deutschland, die **Niederlande**, **Finnland** und **Schweden** reinigten das Abwasser von mindestens 80% ihrer Bevölkerung in tertiären Behandlungsstufen.

Öffentliche Wasserversorgung und Kanalisation 2002

	An die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Haushalte (in %)	An kommunale Kanalisation angeschlossene Bevölkerung (in %)
EU25^s	:	90
Belgien	96.4	:
Tschechische Republik	89.8	80
Dänemark	97.0	:
Deutschland	99.1*	95
Estland	72.0	72
Spanien	:	100
Frankreich	99.4*	82
Irland	90.0	93*
Zypern	100.0**	35***
Litauen	76.0	73**
Luxemburg	:	100**
Ungarn	93.0	62
Malta	:	100*
Niederlande	99.9	99
Österreich	89.6	86
Polen	85.2**	:
Slowenien	90.6	63
Slowakei	84.0**	55
Finnland	:	81
Schweden	:	85
Vereinigtes Königreich	:	98

: Daten nicht verfügbar

s Schätzung von Eurostat ausgehend von den Mitgliedstaaten, für die Daten verfügbar sind.

* Daten für 2001

** Daten für 2003

*** Daten für 2000

Abwasserbehandlung 2002

	Nicht an die kommunale Kanalisation angeschlossene Bevölkerung (in %)	An die Kanalisation angeschlossene Bevölkerung nach Art der Abwasserbehandlung (in %)			
		Keine Behandlung	primäre Behandlung	sekundäre Behandlung	tertiäre - Behandlung
EU25^s	10	4	:	:	:
Tschechische Republik	20	8	:	:	:
Deutschland (2001)	5	2	0	5	88
Estland	28	1	1	24	46
Spanien	0	11	1	62	26
Frankreich (2001)	18	2	2	51	27
Irland (2001)	7	23	41	21	8
Zypern (2000)	65	0	0	0	35
Lettland (2003)	:	:	2	35	33
Litauen (2003)	27	11	32	7	21
Luxemburg (2003)	0	5	7	66	22
Ungarn	38	5	22	25	11
Malta (2001)	0	87	:	:	:
Niederlande	1	0	0	14	85
Österreich	14	0	0	:	:
Polen (2003)	:	:	3	25	31
Slowenien	37	30	10	18	5
Slowakei (2003)	45	3	:	:	:
Finnland	19	0	0	0	81
Schweden	15	0	0	5	80
Vereinigtes Königreich³	2	0	1	59	38

: Daten nicht verfügbar

s Schätzung von Eurostat ausgehend von den Mitgliedstaaten, für die Daten verfügbar sind.

Anmerkung: Für Griechenland, Italien und Portugal sind keine Daten verfügbar.

1. Öffentliche Wasserversorgung bedeutet die Versorgung der Allgemeinheit mit Wasser, unabhängig davon, ob dafür öffentliche Einrichtungen, private Wasserversorgungsunternehmen oder Mischformen dieser beiden zuständig sind.
2. Wird das Abwasser von Häusern, die nicht unmittelbar an die Kanalisation angeschlossen sind, mit Tankfahrzeugen abgeführt, so gilt dies auch als Kanalanschluss. Haushaltsabwässer, die nicht über eine Kanalisation abgeleitet werden, fließen meist direkt in die Umwelt (auf Landflächen, in Flüsse, Seen oder das Meer), manchmal werden sie aber vorher einer chemischen Behandlung unterzogen.
3. Die Abwasserdaten für das Vereinigte Königreich beziehen sich nur auf England und Wales.
4. **primäre** Behandlung ist die physikalische und/oder chemische Behandlung des kommunalen Abwassers mit Hilfe eines Verfahrens, bei dem sich die suspendierten Stoffe absetzen, oder anderer Verfahren, bei denen - bezogen auf die Werte im Zulauf - der biochemische Sauerstoffbedarf (BSB) um mindestens 20% und die suspendierten Stoffe um mindestens 50% verringert werden.
sekundäre Behandlung ist eine Behandlung durch eine biologische Stufe mit einem Nachklärbecken oder ein anderes Verfahren, bei dem der BSB um mindestens 70% und der chemische Sauerstoffbedarf (CSB) um mindestens 75% verringert werden.
tertiäre Behandlung ist jede weitere Behandlung über die sekundäre Stufe hinaus, mit der BSB oder CSB verringert oder andere Schadstoffe entfernt werden.

Herausgeber:
Eurostat-Pressestelle

Philippe BAUTIER
BECH-Gebäude
L-2920 LUXEMBURG

Tel: +352-4301-33 444
Fax: +352-4301-35 349
eurostat-pressoffice@cec.eu.int

Weitere Informationen zur Methodik erteilt:

Jürgen FÖRSTER
Tel: +352-4301-36062
Fax: +352-4301-30039
juergen.foerster@cec.eu.int

Eurostat-Pressemitteilungen im Internet:
<http://europa.eu.int/comm/eurostat/>